

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name: Inga Katharina Hougen
Studiengang an der WISO: International Business Studies (Master)
Gastuniversität: Universidad de Buenos Aires
Gastland: Argentinien
Studiengang an der Gastuniversität: Economía
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): HWS 2012

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Um einen Platz an der Universidad de Buenos Aires (UBA) zu bekommen, habe ich mich mit allen nötigen Unterlagen beim Lehrstuhl von Professor Bernecker beworben, der für die Vergabe der Plätze in Lateinamerika zuständig ist. Daraufhin wurde ich zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch eingeladen. Dieses fand in Gruppen von circa 10 Leuten statt und wurde auf Spanisch geführt. Dabei sollte sich jeder vorstellen und kurz seine Motivation für den Aufenthalt an der gewählten Gastuniversität nennen. Professor Bernecker, der die Gespräche führte, hat dann jedem noch eine Rückfrage gestellt, die man beantworten sollte. Alle Auswahlgespräche liefen auf Spanisch, unabhängig vom Sprachniveau. Dabei war es allerdings kein Problem, wenn man Fehler gemacht hat oder die Fragen nicht verstanden hat. Das Gespräch wurde an das Sprachniveau des Bewerbers angepasst. Am gleichen Abend des Gesprächs habe ich dann die Zusage für meine erste Priorität bekommen: die Universidad de Buenos Aires.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Die Anmeldung an der UBA lief über den Lehrstuhl von Professor Bernecker und war nicht aufwändig. Ich musste einige Unterlagen (unter Anderem einen Lebenslauf auf Spanisch, eine Passkopie und einen aktuellen Notenauszug) beim Lehrstuhl abgeben und wurde dann angemeldet.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Um meine Sprachkenntnisse wieder aufzufrischen habe ich in dem Semester, bevor ich nach Argentinien gegangen bin, einen Sprachkurs belegt. Da an der UBA alle Kurse auf Spanisch gehalten werden und auch die Verständigung im täglichen Leben fast ausschließlich auf Spanisch möglich ist, war dies auch sehr sinnvoll.

Das HWS in Argentinien beginnt bereits Anfang August. Da ich bis Ende Juli Kurse an der FAU hatte und Prüfungen ablegen musste, war der Sprachkurs meine einzige Vorbereitung. In Argentinien habe ich dann ein Buch gelesen, das ich sehr interessant fand: „Gebrauchsanweisung für Argentinien“ von Christian Thiele. In dem Buch werden typische Verhaltensweisen und Gewohnheiten der Argentinier in einer lustigen Art beschrieben und deren Ursprung erklärt.

4. Anreise / Visum

Um nach Argentinien einzureisen, benötigt man kein Visum (mit deutschem Pass). Bei der Einreise bekommt man ein Touristenvisum, welches für 90 Tage gültig ist. Theoretisch ist es möglich, dass man nach diesen 90 Tagen aus- und wieder einreist. Allerdings fordert die UBA von jedem Austauschstudenten, dass ein Studentenvisum beantragt wird. Legt man dieses nicht vor, erhält man am Ende des Semesters kein Notenzertifikat. Das Studentenvisum beantragt man direkt vor Ort. Man benötigt dafür keine speziellen Unterlagen aus Deutschland, um die man sich vorher kümmern muss. Eine Beschreibung des Vorgehens zur Beantragung des Visums bekommt man vom Büro für Internationale Beziehungen der UBA gesendet. Das Visum kostete 300 Pesos Argentinos (circa 60 € als ich es beantragt habe).

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Ich musste mich nicht um eine Wohnung kümmern, da ich die Wohnung von einer Freundin übernehmen konnte, die im Semester vor mir in Buenos Aires studiert hat. Die anderen Austauschstudenten sind zu Beginn fast alle in ein Hostel oder Hotel gegangen und haben dann vor Ort gesucht (hauptsächlich über craigslist). Dieses Vorgehen würde ich auf jeden Fall empfehlen, da man so die Möglichkeit hat, sich auch das Viertel anzuschauen und den Vermieter persönlich kennenzulernen. Die meisten Austauschstudenten wohnten in *Palermo* oder *Recoleta*. Ich habe in *Almagro* gewohnt, wo ich mich sehr wohl gefühlt habe. Allerdings sollte man mit Einheimischen sprechen, welche Viertel sie empfehlen und welche nicht (zum Beispiel sollte man die Gegend um den Busbahnhof in *Retiro* und den *Plaza Once* meiden).

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Die Kursliste kann man unter <http://www.econ.uba.ar> finden. Wenn man hier bei *Carreras* auf *Administración* oder *Economía* klickt, kann man die Kursliste je nach Studiengang unter *Plan de Estudios* einsehen. Beim Klicken auf den Kurs erhält man dann die Kursbeschreibung, welche man zum Abschließen der Learning Agreements benötigt. Diese gibt es nur auf Spanisch. Sollte man die Beschreibung dort nicht finden, dann kann man sich an das Büro für Internationale Beziehungen wenden. Für die Einschreibung bekommt man ein Formular zugesandt, in welches man die Kurse, Professoren und Zeiten eintragen kann. Wichtig ist bei der Kurswahl, dass die Fakultät zwei Standorte hat. Der Standort *Córdoba* ist in der Stadtmitte (auf der *Avenida de Córdoba*), während der andere circa eine Stunde außerhalb gelegen ist.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Die Betreuung an der Gastuniversität übernimmt das Büro für Internationale Beziehungen. Es gibt zwei Willkommensveranstaltungen und man wird mit den Informationen versorgt, die man benötigt (z.B. Beantragung des Visums). Bei Fragen kann man jeder Zeit dort vorbei gehen und bekommt Hilfe. Mein Hauptansprechpartner war Mauro (Email: mauromagnetto@economicas.uba.ar).

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Als Austauschstudent an der UBA darf man nur drei Kurse belegen (und zusätzliche einen Sprachkurs). Ich habe folgende Kurse belegt:

- *Poder Económico y Derechos Humanos* (Professor Wierzeba Guillermo Bernardo)
Im Kurs geht es hauptsächlich um die Zeit der Militärdiktatur und die Vernachlässigung der Menschenrechte in dieser Zeit. Der Kurs ist sehr interessant, da auch Zeitzeugenberichte und ein Ausflug auf dem Programm stehen. Allerdings habe ich den Professor sehr schlecht verstanden und musste mir das Wissen daher anlesen, was sehr zeitintensiv war. Trotzdem würde ich den Kurs sehr empfehlen, da man viel über die Geschichte Argentiniens lernt. Es werden zwei Prüfungen geschrieben: Die erste Prüfung findet in der Mitte des Semesters statt und die zweite am Ende des Semesters. Hat man mindestens die Note 7 im Durchschnitt erreicht, ist man nach diesen beiden Prüfungen fertig. Sollte man die 7 nicht erreichen, muss man die finale Klausur über die Inhalte des kompletten Semesters mitschreiben. Ich habe mir den Kurs für das Fach „International and European Trade Law“ am Lehrstuhl Ismer/Meßerschmidt anrechnen lassen.
- *Sociología de la Organización* (Professorin: Rofe Julia Virginia)
In diesem Kurs sind zwei verschiedene Prüfungsleistungen abzulegen: Gegen Ende des Semesters wird eine Klausur geschrieben, in der die gelesenen Texte abgefragt werden. Außerdem muss eine Gruppenarbeit gemacht werden, die aus drei Teilprojekten besteht. In dieser ging es bei uns darum, die gelernten Inhalte an einem Unternehmen anzuwenden, in dem einer der argentinischen Gruppenteilnehmer arbeitet. Ich würde den Kurs nicht noch einmal belegen. Zum Einen, weil die Inhalte für mich bereits bekannt waren und zum Anderen, weil die Professorin oft unangekündigt fehlte und uns sehr oft über ihre persönlichen Probleme berichtete. In diesem Kurs gilt ebenfalls, dass man in die finale Prüfung muss, wenn man die geforderte Durchschnittsnote (in diesem Fall mindestens eine 6) nicht erreicht. Ich konnte mir den Kurs für das Fach „Foundations of International Management II“ am Lehrstuhl Holtbrügge anrechnen lassen.
- *Estructura Social Argentina* (Professor: Rabinovich Rivelis Andres)
In diesem Kurs ging es darum, die sozialen Strukturen des Landes besser kennenzulernen z.B. bezüglich Arbeitslosigkeit und Bildung. Die Kursinhalte sind interessant. Der Kurs fand nur einmal die Woche statt, war aber trotzdem viel Aufwand, da man jede Woche Texte lesen und Fragen dazu beantworten musste (als Vorbereitung auf die Vorlesung). Dies musste dann wöchentlich abgegeben werden und wurde benotet (teilweise Gruppenarbeiten, teilweise Einzelabgaben). Die zweite Teilleistung war eine Seminararbeit, die in einer Gruppe geschrieben werden konnte. Diesen Kurs konnte ich mir im Bereich „Area Studies – Romance Countries“ am Lehrstuhl Bernecker anrechnen lassen.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Man kann Sprachkurse an der UBA belegen. Diese werden von der philosophischen Fakultät angeboten und sind kostenpflichtig. Welche Kurse es gibt und wie viel sie kosten, erfährt man auf der Homepage: <http://www.idiomas.filo.uba.ar/>. Die Kurse werden an unterschiedlichen Standorten gehalten; die philosophische Fakultät liegt circa 45 Minuten mit dem Bus von der Wirtschaftsfakultät entfernt.

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Ausstattung der Gastuniversität ist eher gering. Es gibt zwar Lernbereiche, allerdings werden hier auch Gruppenarbeiten gemacht oder über andere Themen gesprochen. Außerdem handelt es sich um Räume, in welchen außer langen Tischen und Bänken nichts steht und wo die Fenster teilweise nicht geschlossen werden könne

Es gibt einen Computerraum, wo man kostenlos das Internet benutzen kann und 20 Seiten pro Tag kostenlos drucken kann. Ansonsten gibt es eine kleine Mensa und ein Sportbüro, in dem man sich über den Unisport informieren kann.

11. Freizeitangebote und Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

In Buenos Aires gibt es sehr viel zu sehen: Man kann eine Reihe an Museen, Parks und tollen Gebäuden besuchen, sowie durch die unterschiedlichen Viertel mit tollen Cafés und Restaurants schlendern. Außerdem gibt es viele kleine Kinos und Kulturzentren und auch das Teatro Colón lohnt einen Besuch. Auch im Umkreis von Buenos Aires gibt es viel zu erleben wie z.B. einen Tagesausflug mit der Fähre nach Uruguay (Montevideo oder Colonia de Sacramento – sehr empfehlenswert!) oder nach Tigre oder La Plata.

12. Geld-Abheben, Handy, Jobben

Ich habe mir die DKB Visa Karte beantragt, bevor ich nach Argentinien gegangen bin, da man mit dieser Karte überall kostenlos abheben kann. Das würde ich auf jeden Fall empfehlen, da man nur eine begrenzte Menge Geld pro Transaktion abheben kann (1000 Pesos Argentinos).

Eine Simkarte und ein Handy kann man vor Ort kaufen. Es gibt unterschiedliche Anbieter; ich hatte eine Simkarte von Movistar.

Einige Austauschstudenten haben versucht, einen Job zu finden. Einige haben Deutschunterricht gegeben, andere haben sich bei Unternehmen beworben. Allerdings verdient man (nach meinem Wissensstand) für die gleiche Arbeit bedeutend weniger als in Deutschland.

13. Wichtige Ansprechpartner und Links

Der wichtigste Ansprechpartner an der UBA ist das Büro für internationale Beziehungen. Mein Ansprechpartner war Mauro (Email: mauromagnetto@economicas.uba.ar).

Einer der wichtigsten Links für ein Leben in Buenos Aires ist <http://mapa.buenosaires.gob.ar/#tab-comollegar>. Hier kann man herausfinden, wo welche öffentlichen Verkehrsmittel hinfahren.

14. Sonstiges

Argentinien ist ein Land mit tollen Menschen, schönen Sehenswürdigkeiten und einer interessanten Geschichte. Das Leben hier läuft allerdings anders als in Deutschland

– alles einen Takt entspannter und langsamer. Somit dauert alles viel länger. Aber wenn man sich darauf einlässt, wird man es lieben lernen, eine ganz tolle Zeit haben und viele interessante Menschen kennenlernen.